

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 2 (1895)

Heft: 3

Artikel: Das graphische Rechnen in der Seidenindustrie

Autor: H.M.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-627269>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

junige das Ventil E.

Gebrauchsanweisung des Azyklotab:

Mit der einen Hand wird die Nadel g des Nadelstabes A in die Ose a des Cylinderaufsatzes a⁴ gesteckt und der Nadelstab mit der Kräftigkeit F gesteckt, wobei die Nadel n des Nadelstabes H über die Ose f des Kräftigkeit F und der Nadelstab selbst zwischen zwei als Einführungen dienende Lagen a⁵ des Cylinders A zu liegen kommt. Mit der anderen Hand ist der Hebel e durch einen gewissen Punkt abwärts zu drücken. Hierdurch springt der Kolben B des freien Ende des Einschlages J an, so daß derselbe die Ose H, die Nadel F und den Nadelstab E schiebt und in den Cylinders A gelangt.

Der Azyklotab funktioniert soeben und vollzieht sich mittelst des Kolbens des Anfangs des Einschlages J abwärts nach dem Mund.

Das graphische Rechnen in der Seidenindustrie.

Das Rechnen nimmt bekanntlich in der Industrie wie im Handel ein Zeit in Anspruch. Bei dem Rechnen ist schon längst ein Hilfsmittel, der Rechenstab, im Gebrauch, dessen Handhabung in den kaufmännischen Kreisen geübt wird, und der schon viel Zeit spart. Zum Rechnen mit vielschichtigen Zahlen ist er aber nicht anwendbar; seine Zahlenreihe ist zu kurz, und muß man sich für die Rechenstabe seine Zahlenreihe ausdenken, die nicht leicht übersehbar sind. Man hat eine längere Zahlenreihe und damit das Ablesen vielschichtiger Ergebnisse ermöglicht.

Yukassen ist eine der Rechenstabe trotz ihrer großen Mächtigkeit im Handel und Industrie noch nicht zur allgemeinen Anwendung gelangt. Ihre Einführung als Hilfsmittel an den Handelsschulen; als eine ihrer Anschaffung durch ungenügende Handelsbesitzern statt nach der sehr wenig im Wege, und im Handel selbst als Bildung an einer bestimmten Gebrauchsanweisung dazu.

Die letzten Jahre vorfinden sich, enthält das jüngste Rechnen in

Der Eisenfabrikation mit Hul. Billeter's Apparaten, von H. Sameli, stiftet
man in Wädensweil, sieht man diesen Mangel, soweit es die Eisen-
herstellung betrifft, in gewöhnlicher Weise ab. Wenn schon beim gewöhnlichen
Rosten die Sammelung gewisser Stoffe, welche zum Ziele führt, so ist
dies beim gewöhnlichen Rosten noch mehr der Fall, und das vorerwähnte
hier gibt man dem Personal der Eisenindustrie die seine speziellen Be-
dürfnisse solches Hinzu an die Hand.

Die einfachen Operationen, wie Ausschütteln und Mahlen sind an und
für sich mit dem Rosten verbunden oder der Rosten selbst nicht abzuschaffen:
man stellt den Rosten auf den einen Fuß und legt auf dem
anderen das Gefäß ab. Ebenso leicht können damit gleichzeitig Mülli-
glationen und Leisten, als auch Ausschüttelungen, durchgeführt
werden. Es erlaubt sich das Ausschütteln der Mühle oder Mühle in Mühle,
der französischen oder englischen Zelle in Continuum, das Mahlen das einen
Maßstab in denjenigen das unten, das Ausschütteln der Füllungen, das Be-
rühren der Zü- oder Abnahme der Erde beim Erben in Mühlen, das
Ausschütteln das Gewicht von Rosten und Rosten auf ihre entsprechenden Erben
ziemlich leicht und erfordert nur einige Minuten. Die Einrichtung der
Rosten selbst bei jeder dieser Operationen ist in der Anleitung des H.
Sameli in leicht verständlicher Weise angegeben. Aber auch die sonst unentbehrlichen
Rosten- und Rostenverrichtungen sind durch die angegebenen Formeln
ausdrücklich angegeben und gutlich anzuwenden.

Das Eisen selbst ist sehr billig (beim Kaufmann fr. 1.30) und somit zu-
dem zugänglich; leider muß aber man schon voraussetzen, das das Eisen der
Rosten selbst der allgemeinen Anordnung des gewöhnlichen Rosten-
nichts noch enthält. Die Gefäßstücke können die Güte der Apparate nach an-
nehmen, jedoch fällt dies wegen der Anordnung. Das Eisen aber letztere
eigene, kleine Apparate, so können sie sich die nötige Fertigkeit damit
abgeben, wenn man im Gefäß bleibt gewöhnlich keine Zeit zum
Rosten und Mahlen, und das ist mit ein Grund, weshalb sich der Gebrauch
der Rostenapparate trotz ihrer großen Vorteile noch nicht allgemein ein-

gabingant sat.

Als Fortsetzung des Briefleins von H. Sameli über die Verhältnisse der Seidenindustrie von St. Albans in Halle, das nach Anleitung zu Nr. 1. 70 in jeder Hinsicht zu bejahen ist, dem Verfasser einige Bemerkungen zukommen. Mit diesen beiden Requisiten kann sich der junge Mann mit dem Wissen das gewöhnliche Handwerk erlernt haben und sich in allen im Handel gefassten verschiedenen Handlungen die nötige Fertigkeit aneignen, um sich nachher im Geschäft einer gewissen Berufswelt oder Berufswelt mit Vortheil zu bedienen.

H. M.

Die Seidenindustrie in Frankreich

aus dem „Bulletin des soies et des soieries“ übersetzt von F. B.

(Fortsetzung).

IV. Die verschiedenen Zweige der Seidenindustrie.

Die verschiedenen Industriezweige, die sich in der Seidenindustrie befinden, bilden verschiedene, getrennte Zweige, in denen auf die industrielle Fertigkeit je nach dem Gegenstande sehr verschiedene Anforderungen gestellt sind.

Die Seidenzucht findet sich in 24 Departements, welche fast alle im südöstlichen Theile Frankreichs liegen und von denen aber nur 4 eine besondere Aufmerksamkeit auf sich ziehen. Es sind dies Gard, mit einem Coconsatz von 2,266,000 K^{os}, Ardèche mit 1,654,000 K^{os}, Drôme mit 1,154,000 K^{os} & Varcluse mit 1,075,000 K^{os}.

Die Seidenzucht und Seidenweberei müssen zwar nicht unbedingt in derselben Weise der Seidenzucht verbunden sein, indessen ist es doch sehr natürlich daß diese Arbeiten nahe bei einander liegen, um welchen die Rohstoffe gewonnen werden können. Dasselbe ist auch der Fall mit der Abgangszucht, deren Zahl sich im Laufe der Zeit beträchtlich vermehrt hat.

Die Weberei in französischen Fabriken ist vornehmlich in 10 Departements verbreitet, und in jedem derselben nimmt die Fabrik einen ganz anderen Charakter an, auch ist die Produktion eine sehr verschiedene. Sie finden sich die Seidenwebereien von Stoffen hauptsächlich in Lyon, Tours, Nîmes, Roubaix, Fourcoing, Bohain & Amiens, von Seiden in St. Etienne. Die Seiden-